

Erzgebirgischer Volksfreund

Nr. 146

Verlag: E. M. Götner, Inc., Sachsen
Druckort: Volkshaus Kueschfen

Dienstag, den 25. Juni 1940

Veranst.: Hauptgeschäftsstelle des Sammel-Nr. 2541
Geschäftsstellen Leipzig (Ami) 2546,
Schneeberg 310 und Schwarzenberg 3124

Jahrg. 93

Der Krieg im Westen ist beendet

Glorreichster Sieg aller Zeiten.

Führerhauptquartier, 24. Juni. Heute, am Montag, dem 24. Juni, fand um 19.15 Uhr bei Rom die Unterzeichnung des italienisch-französischen Waffenstillstandsvertrages statt.

Um 19.35 Uhr erfolgte die offizielle Mitteilung darüber an die deutsche Reichsregierung. Auf Grund dessen ist der deutsch-französische Waffenstillstandsvertrag in Kraft getreten.

Das Oberkommando der Wehrmacht hat die Einstellung der Feindseligkeiten gegen Frankreich angeordnet. Am 25. Juni um 1.35 Uhr deutscher Sommerzeit tritt auf beiden Seiten die Waffenruhe ein.

Der Krieg im Westen ist damit beendet.

Aufruf des Führers.

Führerhauptquartier, 24. Juni. Der Führer hat folgenden Aufruf erlassen:

Deutsches Volk!

Deine Soldaten haben in knapp sechs Wochen nach einem heldenmütigen Kampf den Krieg im Westen gegen einen tapferen Gegner beendet.

Ihre Taten werden in die Geschichte eingehen als der glorreichste Sieg aller Zeiten.

In Demut danken wir dem Herrgott für seinen Segen.

Ich befehle die Beflaggung des Reiches für zehn, das Läuten der Glocken für sieben Tage.

Adolf Hitler.

Der Dank des deutschen Volkes.

Berlin, 25. Juni. Der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß hat an den Führer folgendes Telegramm gerichtet:

„An den Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht, Führerhauptquartier.

Den Kampf des jungen nationalsozialistischen Volksheres gegen Frankreich haben Sie, mein Führer, mit dem glorreichsten Siege der Geschichte gekrönt.

Jugleich haben Sie damit dem opfervollen, jahrelangen

Kämpfen der deutschen Frontsoldaten des Weltkrieges seinen Sinn gegeben.

Ihr Glaube und Ihr Mut haben Deutschland zu neuer Größe geführt.

In unsagbarem Stolz und voll tiefer Dankbarkeit ist das deutsche Volk um Sie und Ihre Wehrmacht vereint.

In der Nacht der Waffenruhe mit Frankreich
Rudolf Heß.

Letzte Kämpfe vor dem Waffenstillstand.

Weiteres Vorrücken an der Atlantikküste. — St. Etienne, Annonay und Niz-les-Bains genommen. — Feindstellungen in Savoyen durchbrochen. Britischer Transporter bombardiert. — Angriffsflüge nach Mittelengland.

Führerhauptquartier, 25. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der Feldzug in Frankreich hat nach einer Dauer von kaum mehr als sechs Wochen mit einem unvergleichlichen Siege der deutschen Waffen geendet. Seit heute 1.35 Uhr herrscht Waffenruhe.

Im Verlauf des gestrigen letzten Kampftages rückten unsere schnellen Truppen an der Atlantikküste nach Brechung kurzen Widerstandes bis zur Linie Royan—(an der Girondemündung) Angoulême vor.

An der Rheinfront und in Lothringen verlor der Gegner weitere Festungswerke. Am Donon in den Vogesen kapitulierte, wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, eine Gruppe von über 22 000 Mann, darunter ein kommandierender General und drei Divisionskommandeure.

Südwestlich von Lyon wurden St. Etienne und Annonay genommen. In Savoyen gelang es unseren Truppen, die zäh verteidigten Feindstellungen an mehreren Stellen zu durchbrechen. Niz-les-Bains wurde genommen.

Im Zuge der bewaffneten Luftklärung vor der französischen Atlantikküste wurde ein britisches Transportschiff von 5—6000 Tonnen erfolgreich mit Bomben angegriffen. Weitere Aufklärungsflüge erstreckten sich auf Teile der Nordsee. In der Nacht zum 25. Juni unternahm deutsche Kampfverbände einige Angriffsflüge nach Mittelengland und belegten Flugplätze und Anlagen der Flugzeugindustrie mit Bomben.

Ein britisches Flugzeug flog mehrmals den Flugplatz Stavanger-Sola an. Beim Abwurf von Bomben wurde es von unseren Jägern abgeschossen.

Britische Flugzeuge setzten ihre Einflüge nach Nord- und Westdeutschland auch in der letzten Nacht fort, ohne irgendwelchen Schaden an militärischen Anlagen anzurichten.

Der Flakartillerie unserer Kriegsmarine gelang es an der Nordseeküste zwei englische Flugzeuge abzuschießen.

Das Ganze halt.

Am Sonnabend, abend wurde der Waffenstillstand zwischen Deutschland und Frankreich im Walde von Compiegne geschlossen. Gestern, am Montag, dem 24. Juni, 19 Uhr 15 Minuten wurde in einem Orte bei Rom der gleiche Vertrag zwischen unseren italienischen Bundesgenossen und den Franzosen vollzogen, 20 Minuten später hatte die Reichsregierung die amtliche Nachricht davon in den Händen. Nachdem die vorgesehene Frist von sechs Stunden verstrichen war, ist seit heute 1 Uhr 35 Minuten der Kriegszustand mit Frankreich beendet.

Jedermann in Deutschland wußte seit Sonnabend, daß es nur eine Frage kurzer Zeit sein würde, bis die Waffenruhe eintreten würde. Und doch war es ein Gefühl unbeschreiblicher Freude, als wir gestern abend kurz vor 22 Uhr durch den Rundfunk die Nachricht von dem noch in der Nacht eintretenden Waffenstillstand erhielten. Die kurzen Worte des Führers in dem Aufruf an das deutsche Volk erschütterten unsere Herzen, und als im Anschluß daran das alte Nun danket alle Gott erklang, der Choral, den die preußischen Truppen nach ihrem Sieg am 5. Dezember 1757 auf dem Schlachtfeld von Leuthen anstimmten, fühlten alle in Deutschland die Weihe einer großen Stunde, wie sie im Leben der Völker nur selten ist. Die Verbundenheit mit den Truppen draußen, die den Sieg erkämpften, war in diesem Augenblick in der Heimat besonders stark, und in grenzenloser Dankbarkeit gedachte ganz Deutschland der Toten, der Toten.

Das Ganze halt! Wir alten Soldaten erinnern uns, wie lieblich in Friedenszeiten die wenigen Töne dieses Signals unsere Ohren erklangen, gelte es doch das Ende großer Anstrengungen an. Und als wir es zum letzten Male hörten, an jenem grauen 11. November 1918 um 11 Uhr vormittags, da legten wir in tiefster Kummernis die Hand über die Augen, des Unglücks unseres Vaterlandes gedenkend und der unzähligen Kameraden, deren Opfer, wie uns damals schien, umsonst gewesen war. Heute, an diesem stolzen Tage des glorreichsten Sieges aller Zeiten wissen wir, daß dank unserem Führer und unserer Heere aus den Gräbern des Weltkrieges in allen Teilen der Welt eine Saat aufgehen wird, die reiche Früchte tragen wird.

Noch hat das heute Nacht ertönte Signal Das Ganze halt nicht das Ende des Krieges angezeigt. Nach der Niederwerfung Frankreichs kommt der Hauptfeind an die Reihe: England. Unsere Wehrmacht ist in allen ihren Teilen dazu bereit, diesen Kampf zu Ende zu führen, sie weiß ebenso wie die Heimat, daß der Tag des vollen Sieges nicht mehr fern ist, der Tag, der Europa den Frieden geben wird. E. B.

Der italienische Heeresbericht von heute.

Rom, 25. Juni. Der italienische Heeresbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Infolge der Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens sind heute früh 1.35 Uhr die Feindseligkeiten zwischen Italien und Frankreich auf allen nationalen und Ueberseesektoren eingestellt worden.

Eines unserer U-Boote hat einen feindlichen Dampfer von 8000 BRT. versenkt. Ein anderes U-Boot, das im Roten Meer stationiert war, ist nicht in seinen Heimat-hafen zurückgekehrt.

Bei dem feindlichen Luftangriff auf Tripolis sind Ziele von militärischem Interesse nicht getroffen worden. Die Bomben fielen auf Häuser des alten Judenviertels und verursachten an 20 Opfer.

Ein Luftangriff auf Cagliari, bei dem gegen 30 Bomben abgeworfen wurden, richtete fast keinen Schaden an den Häusern an, nur wenige Personen wurden verletzt. Zwei Luftangriffe gegen Palermo sind von unseren Jagdflugzeugen, die die feindlichen Flugzeuge zur Flucht zwangen, vereitelt worden.

Der Krieg gegen Großbritannien geht weiter und wird bis zum Siege fortgesetzt.

Waffenstillstandskommission.

Berlin, 25. Juni. Auf Grund des deutsch-französischen Waffenstillstandsvertrages tritt eine Waffenstillstandskommission zusammen, die ihren Sitz in Wiesbaden haben wird. Zum Vorsitzenden hat der Führer den General d. S. v. Stilpnagel ernannt. Aufgabe der Kommission ist es, die Durchführung des Waffenstillstandsvertrages zu regeln und zu überwachen. Die französische Regierung ist aufgefordert worden, Vertreter zu entsenden.

Lotio, 24. Juni. Die britische Regierung wurde aufgefordert, sofort wirksame Maßnahmen zu unternehmen, um den Warenverkehr von Burma und Hongkong zu Schantai-szet unmöglich zu machen.